

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am 3. vierteljährigen Bußtage. Text: Sprüchw- Sal. 28, 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036

Am 3. vierteljährigen Bußtage.

Text: Sprüchw. Sal. 28, 13.

I. Eingang: Ps. 32, 5. Ich sprach: ich will dem ic.
David rühmet in diesem Psalm

1. die große Seligkeit eines Menschen, der Vergebung der Sünden, und einen geänderten Geist hat, v. 1. 2.

2. Stellet er sich selbst als ein Beispiel der Barmherzigkeit Gottes dar, da Gott auch ihm die Sünden vergeben hatte: du vergabest mir ic.

3. Zeiget er die Ordnung an, in welcher Gott ihm seine Gnade mitgetheilet habe, die in einem aufrichtigen Bekenntniß seiner Sünden bestanden, ich sprach: ich will dem Herrn ic. Dabey bekennet er

a. daß ihm dieses nicht so leicht geworden, sich als einen verdammungswürdigen Sünder vor Gott darzustellen, daß er vielmehr seine Sünden gerne verschwiegen und vertuscht hätte, daß er aber bey solchem Verhalten keine Ruhe gehabt, sondern Angst und Plagen in seinem Gewissen ausstehen müssen, v. 3. 4.

b. Durch diese Angst seiner Seele sey er endlich zum bußfertigen Bekenntniß seiner Sünden gebracht. Es habe sein Verschweigen doch nichts geholfen; vielmehr sey die Unruhe seines Herzens nur vermehret worden: darum, sagt er, bekenne ich dir ic.

c. Es will der bußfertige König durch diese offenerzige Erziehung seines gedoppelten Verhaltens, sowol des fehlerhaften als gottgefälligen, uns ermuntern, ihm in dem ersten nicht, in dem zweiten aber desto williger nachzufolgen, da Gott noch immer bereit ist, bußfertigen Sündern die Missethaten zu vergeben.

II. Vortrag: Die Nothwendigkeit eines bußfertigen Bekenntnisses der Sünden.

1) Ohne ein bußfertiges Bekenntniß der Sünden bleibt dem Menschen die Gnadenthür verschlossen.

A. Es giebt Menschen, welche ihre Sünden nicht bekennen, E. wer seine Missethat läugnet. Und möchten doch diese nicht die größte Anzahl unter den Sündern ausmachen!

a. Der Grund davon ist verschieden, nachdem der Seelen (Jüngken 1764.)

E e

zu



zustand solcher Menschen selbst von unterschiedener Beschaffenheit seyn kan.

1. Viele läugnen ihre Missethat aus Unwissenheit. Sie leben in der Sicherheit in den Tag hinein. Sie haben weder eine Erkenntniß von dem rechten Sinn der Gebote Gottes, und meynen, es stehe gut mit ihnen, wenn sie sich grober Sünden enthalten, Matth. 19, 20. noch auch ein Verlangen sich selbst kennen zu lernen, und auf den Grund ihres Herzens durch eine ungeheuchelte Prüfung zu gehen, 1 Joh. 1, 8. Jer. 8, 6.

2. Andere verhehlen ihre Sünden aus Stolz. Diese sind aufgeblasen entweder

a. vom fleischlichen Ehrgeiz, und glauben, daß es ihrem Stand, ihrem Ansehen, ihrer Ehre zu nahe sey, wenn sie sich als grobe Sünder frey bekennen sollten. Schämen sich doch solche Leute wol, ihre Knie vor Gott zu beugen, ihre Ehrfurcht gegen ihren Seligmacher und die Religion sehen zu lassen: Luc. 9, 26. wie viel weniger werden sie sich für die grössten Sünder bekennen? Oder,

b. vom geistlichen Hochmuth. Diese wollen nicht so arm vor Gott erscheinen, daß sie gar nichts Gutes aufzuweisen hätten, Luc. 18, 11. 12. oder, sie schämen sich, da sie eine geraume Zeit für gute Christen gehalten worden, nun zu sagen: sie wären Heuchler gewesen, und alle ihre Gerechtigkeit sey ein unstätiges Kleid vor Gott, Es. 64, 6.

b. Die Sache selbst nennet Salomo: seine Missethat läugnen.

1. Das Wort Missethat wird hier in dem weitesten Umfange genommen, und bedeutet alle Sünden, sowohl Erb- als wirkliche Sünden, alle Uebertretungen der Gebote Gottes, alle, sowohl gemeine als besondere Sünden, 1 Joh. 3, 4.

2. Diese läugnet der Sünder; nicht, als wenn er glaubete oder vorgäbe, er sey ohne Erbsünde, er habe nie eine Sünde gethan, oder die groben Uebertretungen der Gebote Gottes seyen keine Sünden, sondern also läugnet er seine Missethat,

a. wenn er sich nicht der Uebertretung aller Gebote Gottes schuldig giebet, Röm. 3, 19. c. 7, 14. Er läugnet, daß sein Herz ganz und gar verdorben sey, daß

daß daraus nichts als Böses komme, daß er in den Augen Gottes ein Greuel, ein verdammter und verlorner Mensch sey. Vielmehr wendet er vor, er habe ein gutes Herz, hüte sich für alle Sünden so viel ihm möglich sey. Er suchet alle Vorstellungen von der Sünde im Gemüth, die Bestrafungen des heil. Geistes und Beunruhigung seines Gewissens zu unterdrücken, siehet alles Böse für menschliche Schwachheiten an, und glaubet, daß diese bey ihm durch viele guten Werke überwogen worden. Offb. 3, 17. Hos. 12, 9.

B. wenn er seine Sünden, auch wol offenbare Laster entschuldiget, oder beschöniget. Dazu mißbrauchet er entweder die heil. Schrift, und spricht: wir sind alle arme Sünder ic. Röm. 3, 23. oder giebet seinen Lastern Namen der Tugenden, z. E. dem Geiz den Namen der Sparsamkeit u. s. f. oder machet sich erlaubt Sünden, als Fluchen, Nothlügen, Zorn u. d. g.

B. Solche Lügner haben davon den größten Schaden. Die Gnadenthür bleibt ihnen verschlossen. Sie bleiben in ihren Sünden? Es wird ihnen nicht gelingen.

a. Sie verführen und betrügen sich selbst, 1 Joh. 1, 8. Sie halten sich selbst von der wahren Bekerung zurück, und wissen nicht, daß sie sind elend und jämmerlich ic. Offenb. 3, 17. Oder,

b. sie suchen boshafter Weise, Gott zu täuschen, und lügen und trügen täglich bey dem Namen Gottes, da sie beten, Gottes Wort lesen, sich für Christen ausgeben, da sie es doch nicht sind, Mal. 3, 8.

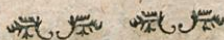
c. Sie erlangen keine Barmherzigkeit.

a. Wenn ihnen ja ihr Gewissen in dieser Welt noch aufwachet: so quälen sie sich in der Stille mit ihren Sünden, wollen sich selbst helfen und können nicht, haben keine Ruhe, keinen Muth, keine Erquickung, keinen Trost, Ps. 32, 3. 4.

2. Bleibet ihnen aber ihr Zustand verborgen: so werden sie solche entweder im Tode oder am jüngsten Gericht mit einem ewigen Ach und Wehe! bekennen müssen, Weish. 5, 6, 9.

2) Durch ein bußfertiges Bekenntniß der Sünden erlanget der arme Sünder Barmherzigkeit.

A. Das Bekenntniß selbst stehet in den Worten des Textes: wer seine Missethat bekennet ic. Dabey merken wir:



- a. Nur bußfertige Sünder, welche durch die Gnabeners leuchtung des heil. Geistes ihr angeerbtes Sündens elend, den Mangel aller Furcht und Liebe Gottes, ja alles Guten, und die entsetzlichen Neigungen zu allen Bösen mit einer lebendigen Ueberzeugung haben erkennen lernen, Ps. 51, 7. nur Bußfertige, welche die wirkliche Uebertretung der Gebote Gottes durch so viele tausend sündliche Gedanken, Begierden, Geberden, Worte und Werke, und den dadurch verdienten Zorn Gottes sich lebhaft erinnern und vorstellen, Ps. 51, 5. nur Bußfertige, welche die Gewissensangst recht fühlen, die göttliche Traurigkeit in vollem Maasse empfinden, und nach Barmherzigkeit sich sehnen, nur solche können ein aufrichtiges Bekenntniß ihrer Sünden ablegen. Denn eben durch die Empfindung der Sünden, ihrer Schuld und Strafe werden sie zum ungeheuren thelten Bekenntniß derselben angetrieben, Ps. 38, 2 u. f.
- b. Es ist ein ungezwungenes und aufrichtiges Bekenntniß der Sünden vor Gott und Menschen. Zwar kömmt es einem bußfertigen Sünder anfänglich sauer an, und kostet manchen Kampf, die sündliche Eigenliebe zu überwinden: aber je schwerer ihm die Last der Sünden wird, desto redlicher gehet er heraus. Er achtet der Schande nicht, um nur Ruhe für seine Seele zu bekommen. Vor Gott bekennet er sich aller Sünden schuldig und verabscheuet dieselben, ja sich selbst als den größtesten Sünder, Ps. 51, 6. Bekennen und Lassen stehet zusammen. Vor Menschen bekennet er sie, sonderlich vor solchen, welche er verführet, geärgert, betrübet und beleidiget hat, Jac. 5, 16. in so ferne er dieses ohne neues Aergerniß nur thun kan.

B. Die Frucht und Wirkung hieson ist:

- a. eine Ueberzeugung von der Redlichkeit seines Sinnes und der Wahrheit seiner Buße.
- b. Er erlanget Barmherzigkeit, das ist, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit aus Gnaden, und um des Verdienstes Christi willen, 1 Joh. 1, 9.
- c. Seine Sünden dürfen ihn im Tode nicht bange machen, u. bleiben vor Gottes Gericht verschwiegen, Ez. 18, 22.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 453. O Jesu Christ, du höchstes ic.
nach der Pred. - 431. Allein zu dir Herr Jesu ic.
bey der Comm. - 429. Ach, was soll ich Sünder ic.